

Protokoll Elternmitwirkung Riedtli vom 23. Juni 2020

anwesend:

1. Sek Schnyder	Nicole Schmidt (Elena) Reto Thaler (Maya)
1. Sek Ruchti	vakant
1. Sek Heidelberg/Schuller	
2. Sek Brandl/Lüssi	Vera Luif (Maya) Bernhard van Dierendonck (Caroline)
2. Sek Zimmermann	Claudia Keller (Sam) Christian Franck (Sophie)
2. Sek Scheuter	
3. Sek Desku	Caroline Gürber (Tom)
3. Sek Rüegger	Guy Schicker (Hoani)
3. Sek Wiegand	Bea Woodtli (Mathis)
SL:	Gisela Brandl Martin Lehmann

entschuldigt:

Eva Stangl (Julian)
Harald Müller (Leo)
Tereza Fischer (Nelson)
Martina Fuchs (Ruia)

Bericht aus der Schule:

M. Lehmann berichtet aus den drei Pädagogischen Teams.

Der Unterricht findet zwar wieder regulär statt, doch es gelten immer noch Einschränkungen. Elternabende (z.B. Präsentationen der PU-Arbeiten) können nicht stattfinden, ebenso sind alle mehrtägigen Ausflüge gestrichen. Der Kanton hat entschieden, dass es Zeugnisse ohne Noten, überfachliche Kompetenzen und Fehlhalbtage geben wird. Die Eltern oder Schüler*innen können aber einen Lernbericht anfordern, der dem Zeugnis beigelegt wird. Darüber wurden alle Eltern in einem Mail durch die SL informiert.

Möglich bleibt eine virtuelle Präsentation der PU-Arbeiten. Zudem dürfen die Klassen tageweise Ausflüge planen und durchführen, wovon vor allem der Jahrgang 3 in der letzten Schulwoche Gebrauch machen wird.

Rückblick Fernunterricht:

Die SL dankt den Eltern für ihren Einsatz und die Mitarbeit während des Fernunterrichts.

Aus den Voten der anwesenden Eltern wird klar, dass die Organisation der Tagesstruktur nicht immer einfach, jedoch sehr wesentlich war.

Einzelne Voten:

- Während des Fernunterrichts wurden die Rolle der LP und deren Übersetzungsarbeit beim Lernen klarer.
- Warum fand kein virtueller Unterricht satt? Die diesbezügliche Kreativität der LP war nicht vorhanden. Ein virtueller Unterricht mit täglichen Fixzeiten hätte bei der Strukturierung des Tages geholfen.
- Eltern mussten selber eine Struktur in den Tag bringen, indem sie die Jugendlichen z.B. am Morgen zu einer abgesprochenen Zeit am Frühstückstisch sehen wollten.

- Es gab Schüler*innen, die sehr gut mit den gegebenen Wochenzielen umgehen konnten und im eigenverantwortlichen Lernen Fortschritte machten.
- Die Schule hätte enger führen müssen, indem sie bei den Jugendlichen klare «Beweise» für ihr Arbeiten eingefordert hätte.
- Man hatte das Gefühl, die Kontrolle war bei einigen LP wichtiger als die Wissensvermittlung.
- Die Kommunikation unter den LP bezüglich Stoffmenge war nicht optimal.

M. Lehmann führt aus, dass uns als Schule anfangs lediglich Schabi zur Verfügung stand, das wir nach der ersten Woche flächendeckend nutzten. Zudem standen die LP mit allen Schüler*innen mindestens zweimal wöchentlich in telefonischem Kontakt. Die Jugendlichen hatten jederzeit die Möglichkeit, per Telefon, Mail oder SMS mit ihren LP Kontakt aufzunehmen, was von einigen rege, von andern gar nicht genutzt wurde. Grundsätzlich muss gesagt werden, dass der Schule die Strukturen für einen virtuellen Fernunterricht im März 2020 fehlten. Unterdessen besteht die Möglichkeit von MS-Teams, das wir nun einrichten.

Wir nehmen die Voten der Eltern sehr gerne entgegen und werden sie mit den LP diskutieren und Konsequenzen daraus ziehen.

Das Schul- und Sportdepartement (SSD) führt zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) eine Befragung bei Schüler*innen, Eltern, LP und SL zum Fernunterricht durch. Die Jugendliche füllen ihren Fragebogen während der Unterrichtszeit aus, die Eltern haben den Link per Mail von der SL erhalten. Wir bitten alle, die Umfrage auszufüllen, damit ein möglichst breites und aussagekräftiges Bild entsteht.

Studie der Uni Zürich zu Corona-Antikörpern bei Kindern und Jugendlichen

Durch einen Zufallsgenerator wurde das Riedtli ausgewählt, bei der Studie teilzunehmen. Aus den Jahrgängen 1 und 2 werden 4 Klassen wiederum zufällig bestimmt. Den Schüler*innen wird von Fachleuten Blut und Spucke genommen, beides wird auf Antikörper getestet. Das gleiche Verfahren wiederholt sich im Oktober und im kommenden Frühling. Die Studie soll zeigen, ob Kinder und Jugendliche im gleichen Mass wie Erwachsene betroffen sind. Die Eltern positiv getesteter Kinder und Jugendlicher werden informiert. Selbstverständlich erhalten Schüler*innen, die an der Studie teilnehmen, vorgängig schriftliche Informationen, die von den Eltern unterschrieben werden müssen. Die Teilnahme ist freiwillig.

Die anwesenden Eltern begrüssen eine Teilnahme der Schule Riedtli, damit sind sie gleicher Meinung wie die LP und die SL.

Tagesschule:

Das Riedtli wird nach den Sommerferien zur Tagesschule. Bis zu den Sommerferien läuft alles wie immer, danach beginnt der Umbau der Küche. Bisher hatten wir Spitzen von 80 Essen, neu werden es 115 sein. Ein Teil der Schüler*innen wird im Gang essen, leider schafft es die Stadt nicht, den Umbau bis zum Unterrichtsbeginn nach den Ferien fertigzustellen. Nach wie vor haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Essen als take-away zu holen.

Mit der Tagesschule wird die Mittagszeit kürzer, die erste Nachmittagslektion beginnt um 13.15 Uhr und nicht wie bisher um 13.45 Uhr. Die Schüler*innen haben ihre Stundenpläne für das SJ 20/21 erhalten.

Weiterhin wird es einen Lernraum für das Erledigen der Hausaufgaben oder für stille Arbeiten geben. Wegen des verkürzten Mittags überlegen wir uns, dieses Angebot am Nachmittag anzuhängen, hierzu werden die Eltern noch informiert.

Bring your own device (BYOD)

Nach den Sommerferien gilt in allen Schulen der Stadt Zürich auf der Oberstufe BYOD. Damit geht man davon aus, dass alle Schüler*innen im Unterricht immer Zugriff zum Internet haben. Jugendliche, die kein Smartphone haben, bekommen von der Schule im Unterricht einen PC oder ein Tablet. Es entspricht dem Zeitgeist, dass diese Geräte da sind und im Unterricht gebraucht werden, in weiterführenden Schulen oder in der Berufsschule ist dies bereits Praxis. Im Schulalltag sollen die Geräte aber nicht einfach frei benutzt werden dürfen. Im Wissen um Suchtverhalten, jedoch auch um missbräuchliches Verhalten werden wir unsere Schulhausregeln anpassen müssen.

In der Regeldiskussion mit den anwesenden Elternvertreter*innen zeigte sich, dass zwar alle Regeln als notwendig erachten, die Ausgestaltung aber eher schwierig finden.

Nachdem ein Rahmen für ein Regelwerk in der Schulkonferenz definiert ist, wird eine AG aus LP, Schüler*innen und SL die neuen Regeln erarbeiten.

Personelles

Frau Zemp, unsere Schulische Heilpädagogin, hat gekündigt, ab Herbst übernimmt Frau Küng ihr Pensum.

Neu werden Frau Schuller und Frau Breitenstein Klassenlehrerinnen in einer der 2.

Oberstufenklassen, Frau Heidelberg kommt als Fachlehrerin Englisch zurück.

Das Vikariat für das Pensum von Frau Heidelberg im ersten Semester übernimmt Herr Seemann, der gleichzeitig auch das Vikariat im Bereich IF abdeckt, das bis zu den Herbstferien dauern wird.

Als Hauswirtschaftslehrperson (WAH) konnten wir auf Sommer 2020 Frau Locher gewinnen. Zwischen Juni und Weihnachten arbeitet im Riedtli ein Zivildienstleistender: Herr J. Müller.

Termine

- 13./14. Juli: Teamtage, die Elternvertreter*innen erhalten noch vor den Sommerferien das Programm und sind herzlich eingeladen dort zu kommen, wo Interesse besteht.
- 2. Sept.: Infoabend für die Eltern der neuen Erstklässler*innen, Frau Schmidt stellt sich zur Verfügung, die Elternmitarbeit vorzustellen.
- 27. Okt.: EMW-Sitzung im Riedtli
- 29./30. Okt.: Teamtage. Planung Schuljahr 20/21, auch hier sind die Elternvertreter*innen eingeladen
- 11. Mai: EMW Riedtli

Martin Lehmann dankt den Eltern für ihre Mitarbeit, vor allen den abtretenden: Frau Woodtli, Frau Gürber und Herrn Schicker. Grundsätzlich haben die Eltern die Möglichkeit, nach der Sitzung mit der SL noch selber weiter zu tagen. Müsste aus diesen Diskussionen etwas an die SL gelangen, würde Frau Keller diese Aufgabe übernehmen.

Auf Wunsch der Eltern vermailt die SL die Adressen aller Eltern an die entsprechenden Jahrgangvertreter*innen.

Zürich, 1. Juli 2020 / SL